

### Dritter Teil.

#### **Zusammenfassende Schlußbemerkung.**

Wir sind nunmehr am Ziele angelangt und fassen das Resultat unserer Untersuchung nochmals kurz zusammen.

Wir begannen mit der Untersuchung über den prinzipiellen materiellen Inhalt der Begriffe Statik und Dynamik bei Cassel und Schumpeter. Auf den ersten Blick schien es so, als ob es sich bei Schumpeters Statik und Dynamik um zwei generelle Erkenntnisobjekte — Wirtschaft ohne und Wirtschaft mit Unternehmer — die es mit verschiedenen Problemen und Methoden zu tun haben, handelt. Indem aber Schumpeter an entscheidenden Punkten eine Begriffsverschiebung dadurch vornimmt, daß er die Existenz von Personen mit Unternehmerqualifikationen in der Depressionsperiode, die nach seinen Aussagen eine starke Annäherung an den statischen Gleichgewichtszustand mit sich bringen soll, zugibt, offenbarte sich uns deutlich der individuelle Charakter der Schumpeterschen Statik. Durch diese Begriffsverschiebung wird es Schumpeter allerdings erst möglich, über die Periodizität der Wechsellagen Aussagen zu machen, auf der anderen Seite ergeben sich aber Widersprüche hinsichtlich seiner Ausführungen über das Zinsproblem, da die Schumpetersche Statik, für die sie gemacht sind, eben individueller Natur ist.

Bei Betrachtung der Casselschen Theorie zeigte sich, daß er sich in ziemlicher Übereinstimmung mit unserer Auffassung über die Statik befindet, als deren wesentlichstes Begriffsmerkmal wir die Konstanz der systembestimmenden Daten hinstellen möchten. Dynamische